

## LESESTOFF

Selim Özdoğan –  
Raue Schale, literarischer Kern

**B**ereits 1995 veröffentlichte Selim Özdoğan seinen Roman „Es ist so einsam im Sattel, seit das Pferd tot ist“ und ist seitdem als freier Schriftsteller tätig. 1996 erhielt er den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler und 1999 den Albert-von-Chamisso-Preis. Er schreibt unter anderem seit 2006 eine wöchentliche Kolumne für den Zünder, das Onlinejugendmagazin der Zeit online.

Selim Özdoğan wurde 1971 geboren und wuchs zweisprachig auf. Nach seinem Abitur begann er ein Studium der Völkerkunde, Anglistik und Philosophie und wusste jedoch damals schon, dass es ihn in die Schriftstellerei, seine einzige Leidenschaft, ziehen würde. Nach dem Abbruch seines Studiums widmete er sich ganz der Schriftstellerei und veröffentlicht seit dem fast jährlich Neues. In seinem wohl bekanntesten



Buch „Die Tochter des Schmieds“, erschienen 2005 beim Aufbau-Verlag Berlin, geht es um die titelgebende Gül und ihren Vater, den Schmied Timur. Die Geschichte beginnt in den 40er-Jahren im abgelegenen ländlichen Anatolien, wo Timur seine erst 15-jährige Frau Fatma heiratet.

Es entwickelt sich eine zarte Liebesgeschichte voller Respekt und Zärtlichkeit zwischen den beiden. Das Familienglück wird komplettiert durch die drei Töchter Gül, Melike und Sibel, die aus der Ehe hervorgehen. Doch der Typhus-Tod Fatmas bereitet dem Idyll ein jähes Ende. Ob-

wohl das Herz des Schmieds am Tod seiner Frau zerbricht, heiratet er die junge Arzu, damit diese die Familie versorgt. Den Kindern gegenüber aber ist die Stiefmutter kalt und lieblos.

Um diese Lücke zu füllen übernimmt die älteste der drei Töchter, Gül, eigenständig die Rolle der Ersatzmutter. Schon früh arbeitet sie schwer im Haushalt, sorgt sich um ihre Schwestern und opfert sich für alle auf, ohne je ihren eigenen Wünschen nachzugehen. Da durch die selbst aufgebürdete Arbeit im Haushalt keine Zeit mehr bleibt, um für die Schule zu lernen, bricht sie die Schule noch vor dem Grundschulabschluss ab und erkennt erst im späteren Verlauf ihres Lebens, dass Bildung auch Freiheit bedeutet.

Aus eigenen Stücken, ohne Druck von ihrem Vater, jedoch aus empfundener Verpflichtung heraus, heiratet Gül bereits mit 15 Jahren ihren trunksüchtigen Onkel Futat, der nach materiellem Besitz giert. Auch nach der Heirat mit ihrem ungeliebten lieblosen Mann führt sie den Haushalt und gebiert ihm zwei Kinder. Und als dieser nach Deutschland auswandert, folgt sie ihm. Ohne Hoffnung reist sie ihrem Mann hinterher, der sich im fernen Westen ein besseres Leben verspricht.

Selim Özdoğan schafft mit seiner Hauptperson Gül und der um sie herum gesponnenen Geschichte in einer poetisch märchenhaften Sprache einen Familienroman, der die Härten und kleinen Glücksmomente des einfachen Lebens über drei Generationen hinweg erzählt und als erste Generation von Gastarbeitern in Deutschland endet.

Özdoğan mag auf den ersten Blick bei Interviews oder dergleichen, verhalten oder sogar trotzig wirken, doch wer sich die Mühe macht, unter die Oberfläche zu schauen bzw. zu lesen, der wird schnell einen sehr ehrlichen und aufgeschlossenen Yoga-Lehrer finden, der in einer wirklich schönen Sprache Literatur verfasst und regelrechte Filme in den Köpfen erschafft. Selim Özdoğan ist für seine Stammleserschaft zu einer wahren Lebensinspiration geworden.

Türkei hören: Eine Reise  
durch die Kulturgeschichte der Türkei

**E**in Land wie ein Museum: Die Türkei. Die meisten von uns kennen dieses Land nur aus dem Urlaub, sind fasziniert von der fremdartig anmutenden Kultur. Man hat vielleicht schon einmal etwas von den Janitscharen gehört, den wirbelnden Derwischen (Angehörige der muslimischen asketisch-religiösen Ordensgemeinschaft der Sufis) beim Tanzen zugeschaut oder in jüngster Zeit die Werke der modernen Schriftsteller - prominentestes Beispiel Nobelpreisträger Orhan Pamuk - gelesen. Aber dieses Land offeriert eine noch vielfältigere Kulturgeschichte, die von unglaublich vielen Einflüssen geprägt ist.

Der kleine Silberfuchs Verlag aus Kayhude, vor den Toren Hamburgs, der mit seiner Länderreihe (zu Recht) hoch gelobt wird, bietet erneut einen rundum gelungenen geschichtlichen und kulturellen "Abriss" einer Nation auf einer CD. Natürlich können 80 Minuten kein tiefgründiges und komplexes Wissen vermitteln, worauf die Macher um Antje Hinz und Autor und Türkei-Spezialist Martin Greve auch gar keinen Anspruch erheben, aber dieses kompakte Exposé mit schlaglichtartig gesetzten Akzenten in den Bereichen türkische Mythen, Kunst, Literatur, Architektur, Theater und Film sowie seine wundervolle Verknüpfung mit über fünfzig Klangbeispielen der türkischen Musikkultur, hat Stil und Inhalt. "Türkei hören" ermöglicht Einblicke in eine Nation jenseits der gängigen Klischees.

Erneut zeichnet sich neben der (wie immer) aufwendig und sorgfältig produzierten und künstlerisch gestalteten CD auch das opulente 24seitige Booklet aus.

Zwei große Meilensteine prägen die Geschichte und Kultur der Türkei entscheidend: das Osmanische Reich und der Begründer der modernen Türkei, Atatürk. Doch mittendrin, davor und danach gibt es noch jede Menge leiser Zwischentöne zu entdecken.

Von der Wölfin Asena  
über die Seldschuken zu  
den Osmanen

Ganz früh setzt das Hörbuch ein, mit der bedeutendsten Legende der Türken und der anderen Turkvölker, die bereits in der chinesischen Literatur um 300 v. Chr. Erwähnung findet - der Mythos um die Wölfin Asena, die einen kleinen Jungen - einziger Überlebender seines Volkes, das einem Massaker zum Opfer viel - rettet und aufzieht. Als einzige Trägerin des türkischen Erbgutes geht sie mit dem heranwachsenden Knaben eine geschlechtliche Verbindung ein, aus der zehn Söhne hervorgehen: die zukünftigen Herrscher der Türken, das Asena-Adelsgeschlecht. Noch heute ist der Wolf ein pantürkisches Symbol und wird in der Türkei als heiliges Totentier und Ahne verehrt.

Nun kann die Reise beginnen. Von der ersten Besiedlung Zentralasiens durch Wanderhirten, der Entstehung der noch heute vorherrschenden Religion - dem Islam - und der Etablierung der arabischen Schrift durch die Verbreitung des Korans. "Immer weiter nach Westen gelangten muslimische Türken unter der Führung der Seldschuken.

Nun bereits getrieben von einer neuen Macht hinter sich - den Mongolen.", intoniert der deutsch-türkische Schauspieler Ercan Durmaz mit seinem ruhigen und sanft-einfühlsamen Timbre, der dem Hörbuch seine ganz eigene, wohlthuend zurückhaltende Stimme und vor allem große Authentizität gibt.

Im 11. Jahrhundert erreichten die Seldschuken das heutige Anatolien, einen der ältesten Kulturräume der Welt. Sie lassen, hier sesshaft geworden, eine Kultur mit vielfältigen Einflüssen entstehen - altanatolische, griechisch-römische, türkisch-zentralasiatische und persisch-islamische, bevor sie 1453 mit der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen und ihrer Herrschaft in der folgenden Zeit einen weiteren Höhepunkt erfährt.

Kulturpolitische Kehrt-  
wende

Aber auch abendländische Einflüsse finden ihren Weg ins Morgenland. Sultan Süleyman der Prächtige fand sogar Gefallen an französischer Musik. Doch erst im 19. Jahrhundert fingen die Türken selbst an, westliche Musik auszuüben. Den Weg zu dieser kulturpolitischen Kehrtwende hat Sultan Abdülmecid I. geebnet, der von 1839 bis 1861 regierte. Er förderte neben der orientalischen Musik gleichzeitig auch die europäische, ja er spielte gar selbst Klavier.

Die entscheidende Kehrwende fand aber erst nach dem Fall des osmanischen Reiches zu Beginn des 20. Jahrhunderts und den Reformen Kemal Atatürks statt, der das Land zunehmend zu europäisierend begann, auch wenn die Umsetzung nicht in vollem Maße gelang.

Vielleicht wird die Diskussion, die Türkei als Vollmitglied in die EU aufzunehmen und ob die Türken überhaupt als Europäer anzusehen seien, nach dieser CD in gemäßigtere Bahnen gelenkt. Denn ein Blick in die Kulturgeschichte zeigt, dass die Europäisierung des Landes am Bosphorus schon lange vor Kemal Atatürk begonnen hat.

## Fazit:

Abgesehen von der schillernden Metropole Istanbul, haben wir bestenfalls ein lückenhaftes Bild vom Land am Bosphorus. "Türkei hören" vermag mit seinem informativen, lehrreichen und vor allem unterhaltsamen Inhalt zumindest einige dieser Fehlstellen gekonnt zu schließen.

**Martin Greve**  
*Türkei hören: Eine musikalisch illustrierte Reise durch die Kulturgeschichte der Türkei*

**Sprecher: Ercan Durmaz**  
Silberfuchs Verlag, 2008,  
EUR 24,00  
1 CD, ca. 80 Minuten  
ISBN-10: 3940665010

